Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.

No. 52. Montag, den 30. Junius 1817.

Berlin, vom 24. Juni.

Heute ganz in der Frühe sind Se. Majestät der König, unter dem Namen eines Grafen von Ruppin, von Potsdam über Wittenberg, Torgau und Dresden nach Töplitz abgegangen.

Seine Majestät der König haben den Geheimen Hofrath Dunker zum Geheimen-Ober-Regierungs- und vortragenden Rath im Büreau des Minister Staats-Secretairs zu ernennen, auch dem darin angestellten Geheimen-Secretair Borck das Prädikat als Hofrath zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 26. Juni.

Des Königs Majestät haben dem bei der Chur- und Neumärkischen Hauptritterschafts-Direction angestellten Geheimen expedirenden Sekretair und Canzlei-Director Ehrhardt, wegen seines bisher bewiesenen Fleißes und Diensteifers das Prädikat als Hofrath beizulegen, und das Patent für denselben zu vollziehen geruhet.

Der Landschafts-Syndikus Barckow ist zum Justiz-Commissarius bei den Untergerichten in dem Departement des Ober-Landesgerichts zu Stettin mit Anweisung seines Wohnorts in Stargard, ernannt worden.

General-Pardon
für diejenigen Preußischen Unterthanen, welche aus den mit der Monarchie theils wiederum vereinigten, theils neuerworbenen Provinzen, ausgetreten sind.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen rc. rc.

Nach den Berichten der Landes-Behörden haben sich aus den mit Unserer Monarchie theils wiederum vereinigten, theils neuerworbenen Provinzen sowohl vor Unserer Besitznahme, als auch während Unseres Besitzes verschiedene Einwohner entfernt und außer Landes begeben, von denen manche durch das, unter ihren vormaligen Regierungen eingeführte Militair-Conscriptions-System, manche in der Absicht, sich dem Unserm Staate gesetzlich zu leistenden Kriegsdienste, manche auch durch leichte Vergehungen und aus Furcht vor der verwirkten Strafe verleitet worden sind, ihr Vaterland zu verlassen.

Diesen Unsern Unterthanen, insofern sie nicht bereits in der allgemeinen Begnadigung wegen leichter Vergehungen vom 13. September 1815, oder im General-Pardon vom 7. Januar 1816 begriffen sind, doch mit ausdrücklicher Ausschließung derer, welche bei Unserm Heer bereits wirklich eingestellt, und zur Fahne vereidet waren, sichern Wir hierdurch in Erwartung, daß sie forthin ihrem Vaterlande mit pflichtmäßiger Treue anhangen werden, und mit der ausdrücklichen Bedingung, daß sie binnen zweien Monaten, vom Tage der Bekanntmachung dieser Verordnung an, spätstens bis zum 20. September d. J. zurückkehren, Verzeihung und Begnadigung zu, und wollen, daß allen denjenigen, welche aus sämmtlichen seit dem Jahre 1813 und bis jetzt zu Unserer Monarchie wieder erlangten und neu erworbenen Ländern, Gebieten und Ortschaften unerlaubterweise und ohne rechtmäßige Ursache, entweder um sich dem Kriegsdienste zu entziehen, oder um leichter, mit höchstens einjährigem Verlust der Freiheit gesetzlich zu verbüßender Vergehungen willen, oder aus welchem andern Grunde es wolle, aus dem Lande gegangen sind, die gesetzliche Strafe, selbst wenn sie schon durch richterliches Erkenntniß feststeht, erlassen, und sie durch diesen General-Pardon in den Stand getreuer Unterthanen hergestellt seyn sollen, in sofern sie binnen der oben gesetzten Frist bei der Orts-Obrigkeit sich gestellen.

Diejenigen, die sich in dieser ihnen vergönnten Frist nicht wieder einfinden, sollen auf Begnadigung keinen Anspruch, vielmehr im Betretungsfall strenge Ahndung nach den Gesetzen zu gewärtigen haben.

Diejenigen, welche schon wirklich bei dem Heere eingestellt waren, und ihre Fahne meineidig verlassen haben, können zwar auf die Begnadigung keinen Anspruch machen, haben jedoch bei freiwilliger Rückkehr die Milderung der gesetzlichen Strafe zu hoffen.

Gegenwärtige Verordnung soll durch den Druck und auf sonst geordneten Wegen zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

Urkundlich unter Unserer höchst eigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel. So geschehen und gegeben zu Berlin den 20. Juni 1817.

(L. S.) (gez.) Friedrich Wilhelm.

C. Fürst v. Hardenberg.

Die Königlichen Regierungen, deren Provinzen der vorstehende General-Pardon betrifft, werden angewiesen, neben dem Abdrucke durch die Amtsblätter, auch die Bekanntmachung desselben durch die Zeitungen der Provinz zu besorgen.

Berlin, den 20. Juni 1817.

Der Staats-Kanzler C. F. v. Hardenberg.

Bekanntmachung.

Durch meine Verfügung vom 26sten October 1814 sind sämmtliche Provinzialbehörden aufgefordert worden, mir monatlich ein Verzeichniß der im Laufe des Monats etatsmäßig oder gegen Diäten bei ihnen angestellten Beamten einzureichen. Die Behörden, welche mit diesen Verzeichnissen im Rückstand sind, werden hierdurch angewiesen, solche sofort an mich einzureichen und meine Verfügung vom 24sten Mai 1815 zu berücksichtigen.

Künftig dürfen die Verzeichnisse nur vierteljährig an mich eingesandt werden. Berlin, den 24sten Juni 1817.

Der Staats-Kanzler C. F. v. Hardenberg.

Bei der fortgesetzten und am 20sten d. M. beendigten Ziehung 5ter Klasse 35ster Königl. Klassen-Lotterie, fiel der 5te Hauptgewinn von 15000 Thlr. auf Nr. 26635 nach Potsdam bei Hiller; ein Gewinn von 8000 Thlr. auf Nr. 7281 nach Brieg bei Böhm; 3 Gewinne zu 3000 Thlr. auf Nr. 1854. 9831 und 44519 nach Breslau bei Wenzel, nach Elberfeld bei Heymer und Weller, und nach Marienwerder bei Schröder; 6 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 11160. 23854. 32913. 41637. 45059 und 45463 in Berlin bei Alevin, nach Lenzen bei Wulf, nach Langensalze bei Belz, nach Magdeburg bei Brauns, nach Königsberg in Preußen bei Urias und nach Danzig bei Rotzoll; 32 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 3222. 3493. 8004. 8614. 9090. 12061. 13224. 15242. 18521. 23613. 25496. 27288. 29924 34109. 35102. 37336. 38412. 38617. 40315. 40664. 40990. 42307. 46510. 47664. 49687. 52441. 52879. 53573. 56180. 57112. 62283 und 64017 nach Beeskow bei Thieme, in Berlin bei G. Wolff, bei Beschütz, nach Brandenburg bei Sellow, nach Danzig bei Rotzoll, in Berlin bei Mestag, bei L. Sachs, nach Schmiedeberg bei Seidel, nach Hirschberg bei Conradi, nach Posen bei Pape, nach Schweidnitz bei Gebhard, nach Soldin bei Strauch, nach Bielefeld bei Heck, in Berlin bei A. Simonssohn, nach Halle bei Lehmann, nach Glogau bei S. H. Bamberger, nach Stettin bei Karow, nach Barmen bei Holzschuher, nach Schwerin a. d. W. bei Marcuse, nach Hagen bei Röhr, nach Unna bei Josephsohn, nach Nordhausen bei Schlichtweg, nach Memel bei Oldenburg, nach Wrietzen bei Pätsch, in Berlin bei Matzdorff, nach Frankfurt bei Baßwitz, in Berlin bei Matzdorff, nach Neiße bei Schück, nach Cölln bei Hartzfeld, nach Neiße bei Schück, in Berlin bei Goldschmidt und nach Ober-Glogau bei Willdner; 65 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3670. 4235. 4932. 5073. 69 3. 8223. 10102. 12828. 14089. 14287. 14695. 15401. 18052. 18140. 20567. 20889. 22886. 24412. 26857. 27071. 28309. 28967. 29574. 30230. 30872. 31057. 31438. 32212. 32780. 33124. 35251. 36350. 36908. 37193. 38099. 39215. 40922. 42151. 43364. 44365. 44398. 46090. 47266. 50191. 51704. 53242 53350 53530. 56087. 56723. 56777. 57269. 58266. 58554. 59507. 59759. 59784. 60570. 60620. 61574. 633 6. 64004. 64090 und 64233 in Berlin bei Matzdorff, bei L. Sachs, bei Levent, nach Cörlin bei Meyer, nach Paderborn bei Aronheimer, nach Königsberg in Pr. bei Rambskopf, nach Düsseldorf bei Spatz, nach Halle bei Lehmann, nach Marienwerder bei Schröder, nach Königsberg in Pr. bei Urias, in Berlin bei A. Simonssohn, bei Meinhardt, nach Soldin bei Strauch, nach Lenzen bei Wulff, nach Langensalze bei Belz, nach Jauer bei Röder, nach Königsberg in Pr. bei Burchardt, in Berlin bei Matzdorff, nach Stettin bei Rolin, nach Züllichau bei Hirschel nach Neiße bei Schuck, in Berlin bei Bleichröder, nach Breslau bei Stern, nach Suhl bei Thieme, nach Brandenburg bei Sello, nach Minden 2mal bei Wolffers, nach Naumburg a. d. S. bei Kayser, nach Stendal bei Mannlich, nach Königsberg in Pr. bei Howenehr, in Berlin bei L. Sachs, nach Memel bei Oldenburg, nach Deutsch Crone bei Oschatz, nach Danzig bei Rotzoll, nach Liegnitz bei Leitgebel, nach Brandenburg bei Sellow, nach Elberfeld bei Haymer und Weller, nach Halle bei Lehmann, nach Gardelegen bei Bornemann, in Berlin 2mal bei Mestag, nach Cörlin bei Meyer, nach Sprottau bei Greck, in Berlin bei Weitzmann, bei M. M. Meyer, nach Halle bei Lehmann, in Berlin bei Matzdorff, nach Potsdam bei P. Bacher, nach Wahrendorff bei Forchheimer, nach Memel bei Oldenburg, nach Königsberg in Pr. bei Rambskopf, nach Stettin bei Karow, nach Münster bei Lohn, nach Halle bei Lehmann, nach Posen bei Pape, nach Breslau bei B. Berliner, nach Brieg bei Böhm, in Berlin bei Mense, bei B. Michaelis, nach Havelberg bei Kirchner, nach Stettin bei Rolin, nach Nimptsch bei Tschoevel, nach Breslau bei Wentzel, in Berlin bei A. Simonssohn und auf das zurückgesandte Loos Nr. 64986. 80 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 3583. 3686. 4031. 4488. 4609. 5952. 6584. 6847. 7224. 8308. 8346. 10164. 14069. 14395. 14416. 14593. 14730. 14895. 15515. 15969. 17039. 17583. 19561. 20555. 20954. 22211. 23658. 24478. 25933. 26235. 29311. 30152. 30379. 30782. 31704. 32086. 33501. 33527. 33570. 34155. 34331. 35306. 36865. 36919. 37881. 38945. 39061. 40271. 40545. 41184. 41669. 41825. 43053. 43640. 43932. 44513. 45871. 46800. 46802. 49163. 49513. 51131. 51239. 52452. 53141. 53811. 54910. 55313. 55824. 56022. 58306. 58459. 58942. 59222. 60338. 60356. 62423. 63175. 64022. und 64442. 254 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 66. 257. 302. 1130. 1343. 1549. 1607. 1761. 2754. 3136. 3653. 3657. 3980. 4131. 4136. 4298. 5120. 5192. 6671. 6903. 6926. 7494. 7935. 8774. 9272. 9451. 9481. 9836. 9927. 10104. 10306. 10409. 10667. 10712. 11408. 11426. 11489. 12280. 12286. 12801. 12863. 12924. 13326. 13641. 13796. 13918. 14046. 14085. 14375. 14387. 14433. 14437. 14466. 14485. 14599. 14868. 15677. 16257. 16409. 16855. 17052. 17321. 17426. 17831. 18170. 18784. 18848. 18876. 19040. 19196. 19203. 19 93. 20005. 20166. 20762. 20956. 21691. 21719. 21787. 21876. 22017. 22257. 22333. 22383. 22803. 22959. 23061. 23228. 23235. 23696. 23762. 23778. 24144. 24466. 24558. 249 9. 24963. 25216. 25246. 25341. 25626. 26377. 26411. 26443.

26667. 26898. 27163. 27239. 27328. 27406. 27541. 27717. 27995. 28057. 28132. 28281. 28465. 28702. 29146. 29 21. 29371. 29882. 30040. 30354. 30859. 30871. 30963. 31006. 31219. 31688. 31894. 31908. 31933. 33314. 33518. 33589. 33648. 34336. 34604. 35904. 36102. 36307. 36615. 36903. 37122. 37453. 37831. 38512. 38787. 38826. 38896. 38933. 39011. 39150. 39236. 39614. 39674. 39802. 39827. 39833. 40837. 41017. 41089. 41116. 41200. 41777. 41991. 42155. 42701. 42787. 42924. 43034. 44000. 44142. 44510. 44623. 45403. 46387. 46623. 46630. 46685. 46708. 46756. 46833. 47072. 47264. 47443. 47544. 47679. 48031. 48143. 48507. 48810. 48926. 48945. 49515. 49543. 49547. 49705. 49738. 50493. 50638. 50737. 51477. 51802. 52379. 52402. 52948. 53089. 53281. 53334. 53348. 53937. 54572. 54757. 54811. 55348. 55368. 55385. 55657. 56075. 56123. 56713. 56787. 56818. 57383. 57475. 58000. 58235. 58293. 58386. 58550. 58610. 58649. 58698. 59269. 59568. 60021. 60374. 60971. 61061. 61203. 61554. 61616. 62158. 62383. 62525. 62741. 62811. 62986. 63031. 63987. 64425. und 64488. Berlin, den 23sten Juni 1817.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Scherzer. Heynich.

Berichtigung. In der Bekanntmachung der General-Lotterie-Direction im v. St. d. Z. ist unter den Gewinnen von 500 Rthl. Nr. 60385. aufzuführen vergessen.

Cöslin, vom 15. Juny.

Heute und gestern genoß unsere Stadt das hohe Glück, die Prinzessin Charlotte von Preußen Königl. Hoheit, auf Ihrer Reise von Berlin nach St. Petersburg in Begleitung Ihres Bruders, des Prinzen Wilhelm Königl. Hoh., in ihren Mauern zu sehen.

Erst gegen 9 Uhr Abends langten gestern die Königl. Hoheiten von Stargard hier an, und wurden auf der Grenze des städtischen Gebiets von der Kavallerie der hiesigen Bürgergarde empfangen. An der Spitze der Vorstadt überreichten, unter einer Ehrenpforte und angeführt von der Geistlichkeit, den Schullehrern und einer Deputation des Magistrats, 24 junge Töchter der angesehensten Einwohner der Stadt der Durchlauchtigen Prinzessin ein Gedicht und einen Blumenkranz und schlossen demnächst, gedeckt von der mit klingendem Spiel und wehenden Fahnen aufgezogenen Schützengilde, sich, Blumen streuend dem Zuge in und durch die Stadt an. Am Thore bezeugten der Magistrat und die Beamten des Orts den hohen Ankommenden ihre Devotion; die Mitglieder der beiden hiesigen Landeskollegien aber und die Herren Offiziere, empfingen die Königl. Herrschaften vor dem Absteigequartier der Durchlauchtigen Prinzessin bei dem Königl. Staatsrath und Regierungs-Chef-Präsidenten Herrn Grafen von Dohna Wundlacken. An der Spitze der hier Versammelten befanden sich Se. Excell. der General der Infanterie, Graf von Tauenzien-Wittenberg, welcher die Königl. Herrschaften bis zur Grenze seines General-Commando-Bezirks begleitend, dem Zuge voraus geeilt war.

Nach dem Diner geruhten beide Königl. Hoheiten der Vorstellung eines, die herzlichsten Empfindungen der Liebe und treuen Anhänglichkeit aussprechenden Dramas — eigends für diese hohe Veranlassung gedichtet und von einigen Mitgliedern des hiesigen Liebhaber-Theaters aufgeführt — in dem dazu geschmackvoll dekorirten Saale der Ressourcen-Gesellschaft beizuwohnen.

Bis zum Morgen des heutigen Tages war die ganze Stadt freiwillig erleuchtet, wobei sich insbesondere das flammende Zelt, welches die auf dem Markte stehende Statüe Friedrich Wilhelm des Ersten höchstseligen Andenkens, umgab, auf eine glänzende Weise auszeichnete. Ueberall zierten Kränze und Festons von Blumen und Eichellaub die Häuser, Plätze und Straßen, überall war froher Jubel, die innigste Verehrung gegen die hohen Reisenden und das Bestreben sichtbar, bei dieser Anwesenheit eines so liebenswürdigen Geschwisterpaars Königl. Geblüts, auf Pommerns Grund und Boden, und im Mittelpunkt der Provinz, die den Pommern so besonders eigene Treue und Anhänglichkeit an den allverehrten Monarchen und das hohe Königliche Haus, an den Tag zu legen.

Vor der heutigen Abreise geruhten Ihro Königl. Hoh. die Prinzessin Charlotte sich noch von der, sehr verdienstvollen Frau Kammerherrin von Borcke auf Schloß Falkenburg, als Vorsteherin eines edlen, unter dem besonderen Schutz der durchlauchtigen Prinzessin stehenden Frauenvereins, zur Unterstützung der Wittwen und zur Erziehung und Ernährung der Waisen gefallener Krieger des Dramburger Kreises, einige Pfleglinge vorstellen zu lassen, ein herzliches Gedicht von ihnen huldreich anzunehmen, dem Verein für seinen Zweck eine nahmhafte Summe zu überweisen und die Vorsteherin desselben der Fortdauer Höchst ihres fernren Schutzes und des zeither bestandenen Verhältnisses zum Verein zu versichern.

Mit dem Auszuge der Bürger-Kavallerie und der Schützengilde begann der heutige Tag, um gegen den Andrang der Volksmenge diejenigen Punkte auf dem nahe gelegenen Gollenberge zu decken, auf welchen die Königl. Hoheiten zu verweilen geruhen würden. Vier Musikchöre, in gehöriger Entfernung und im Gebüsch versteckt angebracht, empfingen die Königl. Herrschaften bei ihrer Ankunft an dem Fuße des Berges und bei der Hinauffahrt auf denselben. Unfern der sogenannten Lucke — dem höchsten Punkte auf der Landstraße — überreichten 12 junge, nach alter wendischer Sitte gekleidete Landmädchen aus dem Dorfe Jamund — deren Müttern einst vor 19 Jahren das Glück zu Theil ward, der verklärten unvergeßlichen Königin Luise Majestät vorgestellt zu werden — der durchlauchtigen Prinzessin ein sehr gelungenes Gedicht in plattdeutscher Sprache. Der Dichter und der Prediger des Orts waren die Dollmetscher ihrer Gefühle und eine ländliche Musik begleitete aus der Ferne diesen Akt.

Ihro Königl. Hoheit nahmen auch diesen Beweis inniger Verehrung mit dem leutseligsten Wohlwollen auf, und beschenkten die Ueberreicherin des Gedichts mit einer goldenen Halskette, die Höchstdieselben Selbst trugen, und die eine Zierde aller Bräute des genannten Dorfs vor dem Trau-Altar werden, und als ein heiliges Gemeingut verehrt und aufbewahrt werden wird.

Auch die sogenannte Fahnenspitze, den höchsten Punkt des Gollen, geruhten beide Königl. Hoheiten zu besteigen. Alle Musikchöre von der Höhe bis zur Tiefe der Berge erklangen, als die durchlauchtige Prinzessin sich in den zu dieser Auffahrt besonders bereit gestandenen Wagen begab, und schwiegen, wie Höchstdieselbe sich dem auf dieser Bergspitze, für den heutigen Tag eigends errichteten, über 50 Fuß hohen Tempel nahte. Jetzt ertönte von dieses Tempels Höhe des Hymnus eines Sängerchors von 60 Personen und eine Opferflamme loderte von dem darauf befindlichen Altar zum Himmel empor.

Demnächst sahen wir in feierlicher Stille die holde Königstochter — die alle unsere schwachen Beweise der innigsten und tiefsten Verehrung mit der liebenswürdig-

sten Huld und der herablassendsten Güte aufnahm — unsern Fluren enteilen.

Höchstihr folgen die Empfindungen der tiefsten Ehrerbietung und unserer heißesten Wünsche bis zu der Newa Gestade.

Noch darf nicht unbemerkt gelassen werden, daß wir die Anordnung und würdige Durchführung aller dieser, so ganz mit den Empfindungen unseres Herzens übereinstimmenden Feierlichkeiten der Thätigkeit und den angestrengtesten Bemühungen des Regierungs-Chef-Präsidenten Herrn Grafen zu Dohna-Wundlacken — unterstützt von der Kreisverwaltung des Fürstenthumschen Kreises und den hiesigen Behörden — verdanken.

Königsberg, vom 21. Juni.

Am 18ten dieses trafen Ihro Königl. Hoheit die Prinzessin Charlotte von Preußen, in Begleitung Ihres Durchlauchtigen Bruders, des Prinzen Wilhelm, allhier ein. Von dem kommandirenden General von Ost-, Westpreußen und Litthauen, Generallieutenant v. Borstell, an der Gränze seines General-Commando's empfangen, wurden Ihro Königl. Hoh. von einer Deputation des Magistrats, der Stadtverordneten und der Kaufmannschaft in Brandenburg erwartet, und hielten dann, in einem mit 6 Rappen bespannten offenen Wagen, Ihren Einzug allhier, unter Voraufreitung des Fleischer-Gewerks, dem 20 Postillions, unter Anführung zweier Post-Sekretaire und, unmittelbar vor dem Wagen, eine Abtheilung des Kürassier Regiments Großfürst Constantin folgten. Am Thore der Vorstadt Nassengarten war die Prinzessin von 24 als Gärtnerinnen gekleideten Mädchen mit einem Kranze von Kornblumen bewillkommt worden. Das Brandenburger Thor der Stadt war in eine Ehrenpforte verkleidet, mit dem Bilde der Friedensgöttin und mit der Inschrift geziert: „die Eintracht der Völker heiligt das neugeknüpfte Band," von diesem Thore bis zum Schlosse war der ganze Weg in einen grünen Bogengang umgewandelt, und der Boden mit Laub und Blumen bestreuet. Hier am Stadt-Thore überreichten eine Anzahl Bürgertöchter der Prinzessin einen Myrthen-, dem Prinzen Wilhelm ec. Königl. Hoheit einen Lorbeerkranz. Auf der grünen Brücke gieng der Zug durch eine mit dem preußischen und dem russischen Adler gezierte Ehrenpforte, an welcher die Inschrift zu lesen war: „Zwei Völker blicken mit Stolz auf Sie." Beim Aussteigen am Königl. Schloß wurden Ihro Königl. Hoheit von den ersten Staatsbeamten und Standespersonen vom Civil und vom Militair empfangen, in das geschmackvoll erleuchtete Gemach, welches Höchstdieselben sonst bewohnt hatten, geführt, woselbst acht Fräulein, aus den angesehensten adlichen Familien der Stadt, die Ihro Königlichen Hoheit von Ihrem früheren Aufenthalt allhier bekannt waren, Höchstdieselben erwarteten, und durch allegorische Tracht und durch symbolische Zeichen, der Prinzessin die 8 Jahre Ihrer Entfernung vom hiesigen Orte, ins Gedächtniß zurückriefen. Das Fräulein, welches das gegenwärtige Jahr vorstellte, begrüßte die in den Schauplatz ihrer Kindheit wiederkehrende Königstochter mit einigen Worten, welche die Freude über die bisherige treue Leitung des Himmels und die hieraus geschöpfte Hoffnung auf eine schöne Zukunft ausdrückten, wobei sie eine Myrthenkrone überreichte. Sodann war Präsentation und Cour. Hierauf verfügten sich Ihro K. H. H. nach dem Garten des Herrn Regierungsraths Busold auf den Huben, um in stiller Wehmuth der Vergangenheit zu gedenken, wo Höchst Sie mit Ihrer unvergeßlichen Königlichen Mutter zwei Sommer verlebten. Um 7 Uhr kehrten Ihro K. H. nach der Stadt zurück, und geruheten bei der Frau Landhofmeister v. Auerswald Exc. den Thee einzunehmen, woselbst die geschmackvollen Handarbeiten, welche der Frauenverein gesammelt hatte, verlooset wurden. Die Hautboisten-Chöre der hiesigen Garnison brachten Ihro K. H. eine schöne Abend-Musik.

(Der Beschluß folgt im nächsten Stück.)

Wien, vom 14. Juni.

Die Witterung begünstigt das Gedeihen der Früchte so, daß man aus Ungarn her vernimmt, der Malter Korn, welcher an 20 Fl. galt, werde auf 6 bis 8 Fl. fallen.

Se. Kaiserl. Majestät haben dem hiesigen Papier-Fabrikanten, Anton Estler, auf die von ihm erfundene Erzeugung des Papiers aus aufgelöstem Stroh, ein ausschließendes Privilegium auf 6 nacheinander folgende Jahre verliehen.

Frankfurt, vom 17. Juny.

Das Getreide steht in hiesiger Gegend ungemein vielversprechend. Man sieht Halme von 9 Fuß mit Aehren von 7 Zoll, und so reich, daß doppelte Ernte sich hoffen läßt. Auch der Weinstock steht gut und die Heuerndte ist über alle Erwartung ausgefallen. Dennoch wollen hier die Preise nicht sinken, weil der Wucher den Umstand benutzt, daß die Zufuhr Rheinaufwärts durch Mangel an Vorspannpferden erschwert wird. Für Würtemberg und Baden passirten dieser Tage 23 Kornschiffe vor Mainz.

Maynz, vom 10. Juni.

Unsere Zeitung zweifelt in einem Aufsatz über die neue Revolution in Brasilien, daß Englands Thätigkeit zur Dämpfung derselben sich bedeutender, als bei Algier, gegen die Amerikaner äußern werde. Der Kampf sey weit schwerer und wichtiger, weil er nicht gegen ein einziges Raubnest, sondern gegen unermeßliche Länder, nicht gegen einige tausend Türken, sondern gegen Millionen begeisterter und durch jahrelangen Krieg gebildeter Streiter gerichtet sey. Ein momentaner Triumph, ja sogar eine momentane Unterwerfung, entscheide hier nicht, wo eine Bevölkerung gegen Unterdrückung kämpfe und die Ahnung eines bessern Zustandes vor Augen habe. Es lasse sich zehen gegen eins wetten, daß das Endresultat die Unabhängigkeit, wo nicht des Ganzen, doch des größten Theils von Amerika seyn werde. In welche Lage alsdann Spanien und Portugall, ja mit der Zeit England und Europa kommen werde, sey leicht vorauszusehen. „Wer bürgt uns (schließt unsre Zeitung) dafür, daß, wie seither Flotten und Heere nach dem Lande des Kolumbus segelten, nicht in einem Jahrhunderte Amerikanische Flaggen und Fahnen siegreich auf unsern Küsten wehen? Das wäre denn die tausendste Lehre der Vorsicht, um den Menschen begreiflich zu machen, wie Willkühr und Mißbrauch der Gewalt, wie Systeme, einzig auf sie gegründet, die Grube öffnen, worin sie früh oder spät ihre Blindheit bejammern. Wer es weiß, wie die Europäer 4 Jahrhunderte lang in Amerika hauseten, welche Schätze sie seinem Boden, welche Thränen sie seinen Bewohnern erpreßten, der muß den Finger einer höhern Hand in diesen Ereignissen erkennen."

Brüssel, vom 15. Juny.

Der König ist von der Besichtigungsreise der Festungswerke längs der Maas, hieher zurückgekehrt, und Wellington von Paris zu Cambray angekommen. Wenig Stunden nach seiner Ankunft sandte er einen Courier nach

London und einen andern mit Depeschen für den brittischen Gesandten am niederländischen Hofe nach Brüssel. Ueberhaupt bemerkt man einen sehr lebhaften Briefwechsel zwischen Großbritanien, Frankreich und unserer Regierung.

Brüssel, vom 16. Juni.

Auch in unserm Lande genießen wir jetzt die schönste Sommerwitterung. Im südlichen Frankreich hatte die Erndte bereits ihren Anfang genommen.

Paris, vom 13. Juny.

Dem Seeräuber Spiro Franco Polo, den der Graf Montcabrier im Archipel gefangen genommen, wird nun zu Marseille der Prozeß gemacht. Unter andern Frevelthaten fällt ihm zur Last, daß er auf der Insel Argentiere der Gattin des französischen Konsuls siedendes Oehl in den Busen goß, um sie zu zwingen, ihren Gemahl zu entdecken. Dieser mußte sich nachher mit 8000 Piastern loskaufen.

Paris, vom 16. Juni.

Der Major von Zante, und die Offiziere des preußischen zu Ligny liegenden Bataillons, versorgen 9, aus 62 Köpfen bestehende arme Familien bis zur Erndte mit Brot.

Der Exgeneral Vandamme hat sich im Texel nach Philadelphia eingeschifft.

London, vom 15. Juny.

Ein gegen einen gewissen Wooller, Herausgeber einer Flugschrift: der schwarze Zwerg betitelt, erhobener Prozeß, ist durch eine Erklärung dreier Mitglieder des über ihn niedergesetzten Geschwornengerichts merkwürdig. Sie fragten nämlich den Vorsitzer, ob sie die vorliegende Schrift auch dann für ein Libel erklären müßten, wenn die der Regierung darin gemachten Vorwürfe gegründet wären. Als der Präsident diese Frage bejahete, gaben sie folgende schriftliche Erklärung von sich: „Weil, nach dem Gesetze, die Wahrheit eine Verläumdung ist, so erklären wir den Angeklagten für schuldig.“ Der Gerichtshof erklärte diese Abstimmung keiner Berücksichtigung werth und den Angeklagten, hinsichtlich der die Regierung betreffenden Stellen seines Buches, für schuldig.

Cadix, vom 30. Mai.

Leider ist das große Arsenal der hiesigen Königl. Marine zu la Caracca ein Raub der Flammen geworden. Man will dieses unglückliche Ereigniß der boshaften Absicht zuschreiben, den Abgang von Kriegsschiffen von hier nach Süd-Amerika zu verhindern. In dem Arsenal befand sich alles, was zur Ausrüstung einer großen Flotte erforderlich war. Der Brand war so heftig, daß die Insel Leon, die von la Caracca durch ein großes Bassin getrennt ist, mit Flammen und Funken bedeckt war. Man schätzt den angerichteten Schaden über 10 Millionen Realen.

Hamburg, vom 17. Juni.

Den neuesten zuverläßigen Nachrichten aus Barcellona zufolge, ist das verbreitete Gerücht, als wenn der Englische und andere Konsuls zu Algier ermordet worden wären, Gottlob gänzlich ungegründet.

Grodno, vom 19. April.

Der heutige Tag gewährte dem hiesigen Publico einen sehr erfreulichen Auftritt edler Wohlthätigkeit und zugleich der Dankbarkeit. Se. Exc. der Herr General von der Infanterie und vieler Orden Ritter, von Lassi, von Geburt ein Irländer, wohnhaft in dem Grodnoschen Kreise, nahm sich vor, zum Besten der Invaliden ein Kapital von 50000 Rubeln Silber als Opfer darzubringen. Zur Anerkennung dieses Geschenks verfügten sich der Herr General, in Begleitung des Grodnoschen Civil-Gouverneurs und Ritters von Niemcevicz Exc., in den Saal des Hauptgerichts des 2ten Departements, wo das Schenkungs-Document vorgelesen wurde, worin der Hr. General erklärt, daß, da Sie Rußland als Ihr zweites Vaterland ansehen, in dessen Kriegsheer Sie 55 Jahre gedient, so vielen Feldzügen beigewohnt und mit herzlicher Theilnahme Ihre braven Waffengefährten betrachtet haben, die aus Schlachten verwundet und verstümmelt zurückgekommen sind, so haben Sie in Nachahmung des hohen Beispiels Sr. Kaiserl. Majestät, Alexanders des Ersten, die nach Beendigung des letzten Kriegs zum Besten der Invaliden eine eigene Comität errichtet haben, im Vertrauen auf diejenigen Personen, welche dieser Verwaltung vorstehen, diese Schenkungs-Urkunde von 50000 Rubeln Silber öffentlich unterschrieben und anerkannt. Die Versammlung, die diesem Acte beiwohnte, fühlte sich von Hochachtung durchdrungen gegen den tapfern Helden, der bei Bestürmung der Festung Ismailow die Mauern zuerst erstieg — der vorher in ausländischen Diensten dem ganzen siebenjährigen Kriege beiwohnte — der jetzt als Veteran, der unter den Waffen grau geworden, allgemeine Ehrfurcht einflößt — und führte denselben unter lautem Beifall und öffentlichen Segenswünschen zu seinem Wagen zurück.

Anzeigen.

Todesanzeigen

Heute Morgen um 7½ Uhr starb mein einziger Sohn, der Handlungsdiener August Friedrich Wilhelm Dewitz, im noch nicht vollendeten 22sten Lebensjahre. Nur Freunde und Verwandte, welche aufrichtigen Antheil an den Verstorbenen bey seinem Leben genommen haben, widme ich diese Anzeige. Stettin den 23. Junii 1817.

Christian Friedrich Dewitz.

Gestern starb meine kleine Tochter, Auguste Sophie, im 10ten Monate ihres Lebens, das die alleinige Freude des meinigen war. — Meinen Freunden, denen diese An-

zeige gilt, wird sie genügen, um mir ein aufrichtiges Mitgefühl meines so großen Schmerzes zu widmen, da sie es gewiß empfinden, wie tief mich dieser Verlust von neuen niederbeugt. Stettin den 29sten Juny 1817.

Kuro, Ober-Secretair.

An den Leiden eines heftigen Nervenfiebers starb heute früh um 2 Uhr unsere jüngste Tochter Emilie, 11 Monate 3 Wochen alt. Cuttow bey Arnswalde den 27sten Juny 1817.

Wilhelm Jordan. Wilhelmine Jordan, geb. Sell.

Publicandum.

Das zum Domainenamte Verchen gehörige Vorwerk Pentz soll zu Trinitatis 1818 veräußert werden. Es liegt 1 Meile von Demmin, 1½ bis 2 Meilen von den Mecklenburgischen Städten Malchin und Stavenhagen. Der Flächen-Inhalt des Vorwerks, welches sich außer Gemeinheit befindet, unstreitige Grenzen hat, und gegenwärtig in 3 Binnen- und 6 Außenschlägen bewirthschaftet wird, beträgt ungefähr

1) an	Acker	721	M.	Morgen	65	□Ruthen
2) =	Wurthen	32	=	=	31	=
3) =	Wiesen	31	=	=	15	=
4) =	Koppeln	4	=	=	40	=
5) =	Gärten	3	=	=	83	=

überhaupt 792 M. Morgen 54 □Ruthen.

Der Acker ist ein guter Roggenboden. Jeder Binnenschlag enthält etwa 170 und jeder Außenschlag etwa 70 Scheffel Winteraussaat. Der bisher gehaltene Viehstand hat in

25 Kühen, 40 Haupt Jungvieh, 20 Ochsen,
12 Pferden und 300 Schaafen

bestanden. An Königl. Inventarium sind vorhanden

229 Scheffel 11 Metzen Roggen.
131 = 5 = Gerste.
165 = 14 = Hafer.

Der Netto-Ertrag ist nach Abzug der bisherigen Abgaben und Lasten, der Gebäude-Unterhaltungskosten, der Deputat Brennholz-Vergütigung und der zur Unterhaltung der Kirchen- und Pfarrgebäude zu Schwichtenberg arbitrirten 20 Rthlr., inclusive der Jagdnutzung, auf 722 Rthlr. 10 Gr. 9 Pf. festgestellt worden. Hiernach beträgt das geringste Kaufgeld 18089 Rthlr. 14 Gr 8 Pf. Der Canon (im Fall der Vererbpachtung) 718 Rthlr. 23 Gr. 4 Pf. und das geringste Erbstandsgeld 1912 Rthlr. 12 Gr. Die nähern Bedingungen, die Beschreibung der Gebäude und der Veräußerungsplan, können auf dem Amte Verchen sowohl als in der Registratur der zweiten Abtheilung der unterzeichneten Königl. Regierung zu jeder Zeit eingesehen werden. Zur Veräußerung ist ein Termin auf den 22sten August d. J., Vormittags um 10 Uhr, angesetzt worden, welcher vom Regierungsrath Bethe auf dem Amte Verchen abgehalten werden wird. Stettin den 28. May 1817. Königl. Regierung zu Stettin.

II. Abtheilung.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Da die zuletzt unterm 4ten July v. J. ergangenen Aufforderungen und Ermahnungen zur Verhinderung des aufsichtslosen Herumschwärmens der Kinder auf den Straßen, und der muthwilligen Annäherung derselben an Fahrende und Reiter, noch immer wenig beachtet werden, so werden solche, wegen der daraus für die Kinder erwachsenden großen Gefahr, hiermit dringend wiederhohlt und Aeltern, Erzieher, besonders aber auch die Kinder-Wärterinnen darauf aufmerksam gemacht, daß sie, außer dem schmerzlichen Bewußtsein der Verschuldung an dem Unglück der Kinder, eintretenden Falles auch gesetzliche schwere Bestrafung zu gewärtigen haben, wenn sie einer vernachläßigten Aufsicht über ihre und resp. ihnen anvertrauten Kinder sollten überführt werden können. Stettin den 24sten Juny 1817.

Königl. Polizei-Director. Stolle.

Bekanntmachung

Die höheren Orts angeordneten vielen Bauten bey der hiesigen Festung machen es nothwendig, daß Handarbeiter auch von ausserhalb herein gezogen werden. Es werden dieserhalb die resp. Landräthlichen Behörden, die Magisträte in den benachbarten kleinen Städten, so wie die Schulzen und Gerichte in den umliegenden Dörfern geziemend ersucht:

diese Arbeiten — welche ihrer Natur nach auch in Verdung gegeben werden können, und bey denen von jetzt an, anhaltend für die nächstfolgenden Jahre Verdienst zu finden ist, zur Kenntniß der mit Selbigen in Beziehung stehenden Einwohner zu bringen.

Stettin den 25. Junii 1817.

Der Major, Ingenieur vom Platz.
v. Loos.

Guthsverkauf.

Von dem unterzeichneten Königl. Ober-Landesgerichte ist das im Dramburgischen Kreise belegene, dem Amtmann Schleisner zugehörige Guth Zeinicke (a), welches nach der im Jahr 1812 aufgenommenen und unterm 12ten November v. J. revidirten Taxe, auf 65,947 Rthlr. 21 Gr. 10 Pf. gewürdiget worden, auf den Antrag des Curators, der Ritterschafts-Director von Knobelsdorffschen Nachlaßmasse, Schuldenhalber zur Subhastation gestellt, und deshalb 3 Bietungstermine auf den 4ten July 1817, den 3ten October 1817 und den 9ten Januar 1818, Vormittags um 9 Uhr, in dem hiesigen Ober-Landesgerichtsgebäude, vor dem Deputirten, dem Ober-Landesgerichts-Assessor Zschock angesetzt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche das gedachte Guth nach den aufgestellten Kaufsbedingungen, die nebst der gerichtlichen Taxe in der hiesigen Ober-Landesgerichts-Registratur näher nachgesehen werden können, zu erkaufen gesonnen sind, hierdurch aufgefordert, sich in den bestimmten Bietungsterminen, wovon der dritte und letzte peremtorisch ist, entweder persönlich oder durch zuläßige, mit gehöriger Information und Vollmacht versehene Bevollmächtigte, wozu ihnen der Justiz-Commissionsrath Braunschweig, und die Justiz-Commissarien Hentsch, Hoffiscal Helwing, Justiz-Commissionsrath Strikker, Justiz-Commissarius Naumann, Deetz, Teßmar, Hildebrand und Leopold vorgeschlagen werden, einzufinden und ihr Gebot auf das Guth Zeinicke (a) cum pertinentiis abzugeben, und den Zuschlag desselben an den Meistbietenden, nach vorgängiger Erklärung der Interessenten, zu gewärtigen. Cöslin den 27sten Januar 1817.

Königlich Preußisches Ober-Landesgericht von Pommern.

Hausverkauf.

Das vor dem heiligen Geistthor sub No. 228 (b) belegene, der Wittwe des Hauszimmermanns Martin Friedrich Fischer zugehörige Haus, welches zu 640 Rthlr. gewürdigt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 928 Rthlr. ausgemittelt worden, soll den 16ten August d. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 19 May 1817.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Vorladung.

Dem Ackerbürger Gottfried Born ist eine Obligation, de dato Wollin den 13ten Januar 1802 über 100 Rthlr., von ihm an den Kaufmann Hart hieselbst zu 5 Procent Zinsen und nach Sechsmonatlicher Kündigung ausgestellt und eingetragen vi decreti de eodem auf einer 2 Ruthe Land, verlohren gegangen; weshalb hierdurch alle unbekannte Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder andere Briefsinhaber, welchen an diese Obligation ein Recht zustehen könnte, hiemit vorgeladen werden, ihre Ansprüche an diese Schuldverschreibung in dem auf den 4ten September dieses Jahres, Vormittags um 11 Uhr, im Stadtgericht angesetzten Termin an- und auszuführen, widrigenfalls sie damit präcludirt, die verlohren gegangene Obligation amortisirt und deren Löschung verfügt werden wird. Wollin den 29sten März 1817.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Warnungs-Anzeige.

Es ist ein Matrose wegen Widersetzlichkeit und thätlicher Behandlung seines Schiffers zu einer 6monatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt, und bereits an das Zuchthaus zu Stargard abgeliefert; welches hiemit zur Warnung bekannt gemacht wird. Swinemünde den 24sten Junii 1817. Königl. Preuß. Schiffahrts-Commission.

Guthsverkauf.

Das an der großen Straße von Berlin nach Preußen in einer fruchtbaren bevölkerten Gegend, eine halbe Meile von Stargard, 2½ Meile von Pyritz, 4 Meilen von Stettin, belegene freye Rittergut Klützow, denen v. Oesterlingschen Erben zugehörig, soll mit dem dazu gehörigen Vieh- und Wirthschafts-Inventario Theilungshalber aus freyer Hand meistbietend verkauft werden. Zu diesem Verkauf ist ein Termin am 14ten Julii d. J., Morgens 10 Uhr, in Stargard vor dem Herrn Justiz-Commissarius Kempe anberaumt, wozu Kauflustige hiedurch eingeladen werden. Das Guth, welches bis jetzt in 3 Feldern bewirthschaftet worden, hat 25 Winspel Weitzen- und Roggen- und 30 Winspel Sommer-Aussaat, guten Wiesenwachs, Fischerey, Jagd, Brau- und Brennerey, und kann zu jeder Zeit vor dem Termin besichtigt werden. Eine nähere Beschreibung, Anschlag und die Verkaufsbedingungen sind in Stettin beym Herrn Hoffiscal Ritelmann, in Berlin beym Herrn Werckmeister, Münzstraße No. 20, und in Stargard beym Herrn Justiz-Commissarius Kempe einzusehen.

Wiesenverpachtung oder auch zu verkaufen.

Ich beabsichtige, meine am Dammschen See belegenen Wiesen und Rohrpläne, welche auf Trinitatis k. J. pachtlos werden, aus freyer Hand entweder anderweit zu verpachten oder auch falls sich ein annehmlicher Käufer dazu finden sollte, zu verkaufen, und bin bereit, jedem, der darauf Rücksicht zu nehmen gesonnen ist, die näheren Bedingungen vorzulegen. Schöningen bey Stettin den 27sten Juny 1817.

v. Schierstedt.

Zehn Reichsthaler Courant Belohnung.

Es ist in der Nacht vom 21sten bis 22sten Juny in Battingsthal aus der Koppel ein rothbraunes Füllen, 1½ Jahr alt, Wallach, mit einem ganz kleinen Stern und wenigen weißen Haaren, wahrscheinlich gestohlen worden. Wer dem Eigenthümer desselben, Amtmann Freude in Battingsthal, zu dessen Wiedererhabhaftwerdung behülflich seyn kann, erhält Zehn Reichsthaler Courant zur Belohnung nebst Erstattung der Kosten.

Zu verkaufen.

Ein in Messenthin nahe bey Pölitz belegenes ländliches Etablissement, welches in einem Wohnhause von 2 Stuben, Alkofen, 4 Kammern, nebst heller Küche und Stallgebäuden, ferner hinter dem Hause ein großer Baumgarten, worin sich über 260 Stück der besten auserlesensten tragbaren Obstbäume von Kernfrüchten befinden, welches in frühern Jahren der verstorbene Förster Rapsilber angelegt hat, ist der gegenwärtige Besitzer, Schiffszimmermann Daniel Krause, wegen Veränderung seines bisherigen Wohnorts entschlossen, selbiges baldigst aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber belieben sich über diesen vortheilhaften Ankauf in Person daselbst zu melden, und wird noch am Schluß bemerkt, daß auf diesem Grundstück nur 1 Rthlr. 9 Gr. jährlicher Canon ruht.

Zu verauctioniren in Stettin.

Es sollen 201 Stück beschädigte Buenos-Ayres-Häute am 8ten July, Nachmittags um 2 Uhr, in dem Speicher No. 56 der Speicherstraße öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in Courant, verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Stettin den 25sten Juny 1817.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Zehn Gebinde Terpentinöhl und eine Kiste Liquiritziensaft sollen am Dienstag den 1sten Julii d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Vierdufschen Speicher No. 61 meistbietend verkauft werden.

Auction über eine Parthey Franzweine, Dienstag den 1sten Julii Nachmittags 2 Uhr, durch den Mäckler Herrn Werner, Mittwochstraße No. 1068.

Montag den 7ten Julii, Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage, werde ich in meinem Hause meistbietend in Auction verkaufen: Sopha, Stühle, Schreib- auch Werkzeug-Secretair, Kleider- und andere Spinde, Tische, Bratenwender und anderes Hausgeräth.

Oldenburg.

Zu verkaufen in Stettin.

Aechten Varinas-Canaster, Pariser Tabac rapé, Barcelloner Nüsse, Trauben-Rosinen, Krackmandeln, alle

Sorten französische Früchte, Capern, Oliven, feinstes Provenceröhl, marinirten Lachs, und Roll-Aale, bey

August Otto, Königsstraßen-Ecke No. 90.

Rein gesiebten Annies und raffin. Salpeter zu billigen Preisen, bey B. T. Wilhelmi, Lastadie No. 93.

Oderstraße No. 3 ist ein moderner halber Wagen billig zu verkaufen.

Holzverkauf.

Aus dem ehemaligen Helwigschen Holzhofe am Pladderin, gerade über der Kirchenstraße, ist büchen und fichten Kloben, so wie auch büchen Knüppelholz für einen billigen Preiß zu haben, wo auch zugleich die Fuhre dabey ist. Stettin den 28. Junii 1817.

Hausverkauf.

Der Eigenthümer des Hauses No. 423 in der Gravengießerstraße ist willens, sein Haus, worin 3 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, 1 schöner gewölbter Keller und ein Laden, billig zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich den 3ten July Nachmittag um 3 Uhr bey ihm einfinden und Handlung mit ihm pflegen.

Wohnung-Gesuch.

Ein Quartier von 3 heizbaren Zimmern, 1 Kammer, Küche, Boden und Kellergelaß wird zum 1sten October d. J. gesucht. Von wem? weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Zu vermiethen in Stettin.

Meine bisherige Wohnung, bestehend in 6 Stuben, 1 Saal, mehreren Kammern, Küche, Keller, Holzgelaß, Stallung auf 6 Pferde, Wagenremise und Bodenraum, in dem von Allardschen Hause in der Mönchenstraße No. 470, welche ich noch bis zu Johannis k. J. gemiethet habe, bin ich willens alsbald abzutreten, und ersuche ich etwanige Liebhaber, sich deshalb bei mir zu melden. Stettin den 27. Juny 1817. H. F. Steinicke.

In meinem Hause No. 149 oberhalb der Schuhstraße steht die zweite Etage zum 1sten October d. J. zu vermiethen. Sénéchal, Uhrmacher.

Ein Flügel mit doppelter Claviatur ist zum 1sten Julii monathlich für 12 Gr. und ein ord. Flügel-Fortepiano sogleich monathlich für 16 Gr. zu vermiethen.

Bureau de Musique, gr. Oderstraße No. 6.

Ein Logis, bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller, ist in der Fuhrstraße No. 642 zum 1sten October zu vermiethen.

Zu vermiethen: zum kommenden Michaeli 2 Stuben, 1 Alkofen, 1 Kammer und Holzgelaß in der zweiten Etage eines am Heumarkt belegenen Hauses. Das Nähere hierüber sagt die Zeitungs-Expedition.

Wieseverpachtung.

Eine beym Blockhause belegene Wiese soll auf mehrere Jahre verpachtet werden, es ist dazu ein Termin auf den 1sten Julii d. J. No. 440 auf dem Jacobi-Kirchhofe angesetzt.

Bekanntmachungen.

Mehrere Sorten Rheinweine, von dem so beliebten 1811er Gewächs, haben erhalten und wollen billig ablassen. Teschendorff & Görcke,

kleine Dohmstraße No. 782.

Ganz grüne wirkliche Garten-Pomeranzen, bey

C. H. Gottschalck.

Da ich mein sämmtliches Waarenlager im Preise herunter gesetzt habe, vorzüglich Cattune, à Elle von 6 bis 10 gGr. von bester Güte und neuesten Geschmack, empfehle ich mich bestens, und bitte um geneigten Zuspruch. Stettin den 21sten Juny 1817.

B. M. Löwenstein, Kohlmarkt No. 431.

Fortepiano's, so unter allen Preiß verkauft werden sollen.

Neue dauerhafte Berliner Fortepiano's, welche so eben hier angekommen sind, von Mahagonyholz und 6 volle Octaven, sollen à Stück für 95 Rthlr., ein dito etwas gebrauchtes, für 65 Rthlr. und eine neue schöne Guitarre für 2 Fr.d'or, wegen schleuniger Abreise sogleich verkauft werden, in der Breitenstraße im goldnen Hirsch beim Herrn Bublitz. Stettin den 29sten Juny 1817.

---

§ 2000 Stück Patrontaschen sind billig zu haben, in der großen Ritterstraße 834. Stettin den 12ten Junii 1817. §

Es sind in der Nacht vom 26sten zum 27sten dieses im Grabowschen Orte, von den dort liegenden Balkenflossen, Acht Balken Modellholz, ohngefähr 40 Fuß lang, 15 Zoll breit und 12 Zoll dick, gezeichnet mit G. B. in beiden Enden, und die Aufmessung in römischen Zahlen darauf eingerissen, diebischer Weise abgehauen worden. Wer hiervon den Thäter entdecken, oder zur Auffindung der Balken behülflich seyn kann, hat sich in der Zeitungs-Expedition zu melden, und eine Belohnung von Fünf Reichsthalern Courant zu gewärtigen. Stettin den 28sten Juny 1817.

Schiffer Chr. Friedr. Buhtz, Schiff Friederica, liegt auf Königsberg im laden, und hat bereits die halbe Ladung eingenommen. Das Schiff liegt an der ersten Heringsbrücke. Den 25. Junii 1817. J. C. J. Hecker.

Die resp. Interessenten der Stettiner Zeitung werden hierdurch benachrichtigt und ersucht, die Pränumeration für das 3te Quartal d. J. bis zum 3ten Julii mit 18 gr. Cour. zu entrichten. Stettin, den 27sten Juni 1817.

Seel. H. G. Effenbarts Erben.